

**Schriftliche Beantwortung einer Anfrage der CDU-Fraktion vom 06.10.2015 zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 04.11.2015**

**Anfrage**

Wie viele Kitaplätze fehlen im November 2015 aufgrund der Flüchtlingssituation?

**Antwort der Verwaltung**

Die Flüchtlingssituation hat bisher nicht dazu geführt, dass in Bielefeld Kita-Plätze fehlen. Durch eine Berücksichtigung der neuen Situation bei der Kindergartenbedarfsplanung und der Haushaltsplanung 2016 ff. soll erreicht werden, dass auch künftig eine Tagesbetreuung der einheimischen und der Flüchtlingskinder im Rahmen des bestehenden Rechtsanspruchs gewährleistet ist.

Dabei werden vier Strategien parallel verfolgt:

1. Wie üblich stehen zu Beginn eines Kita-Jahres noch freie Plätze zur Verfügung, die für die unterjährige Versorgung von Kindern eingeplant worden sind. Aktuell stehen noch ca. 300 Kita-Plätze in den verschiedenen Kitas zur Verfügung. Diese können von einheimischen und Flüchtlingskindern gleichermaßen genutzt werden.
2. Die Erfahrungen z.B. bei der Kita-Dependance in der Eisenbahnstraße zeigen, dass Eltern von Flüchtlingskindern zumindest anfänglich zurückhaltend sind, die herkömmlichen Tagesbetreuungsangebote (Kita oder Tagespflege) für ihre Kinder zu nutzen. Aus diesem Grund hat die Verwaltung frühzeitig dafür geworben, mit Mitteln aus einem speziellen Förderprogramm des Landes sog. „Brückenprojekte“ wie Spielstuben, Eltern-Kind-Gruppen etc. einzurichten, durch die ein Einstieg in die herkömmliche Tagesbetreuungsangebote geschaffen wird. In Bielefeld werden – zunächst befristet bis 31.12.2015 – neun Projekte mit einem Volumen von 131.500 € gefördert. Für das Jahr 2016 sind weitere vier Projekte beantragt worden. Die Entscheidung des Landes über die Förderung ab 2016 steht noch aus.
3. Weitere Möglichkeiten der Tagesbetreuung in Kitas ergeben sich durch die Belegung von gesetzlich zulässigen zusätzlichen Gruppenplätzen.
4. Perspektivisch ist es wahrscheinlich, dass die verstärkte Flüchtlingszuwanderung die Errichtung einzelner neuer Kitas erforderlich machen wird.



Nürnberger  
Beigeordneter